

(Berichterstatter Abg. Klöcher.)

A) heute in ihrer Sitzung beschlossen, 1 und 3 zu genehmigen, dagegen 2 auf sich beruhen zu lassen.

Ihre Deputation ist nun heute nachmittag zu einer anderweiten Sitzung zusammengetreten und hat einstimmig beschlossen:

„Die Kammer wolle beschließen, bei ihrem zu Tit. 31 des ersten Nachtrags zum außerordentlichen Staatshaushalts-Etat für 1908/09, Fortsetzung der vollspurigen Güterbahn Zwickau-Niederplanitz bis Oberplanitz, gefaßten Beschlusse: die Petition des Gemeinderats zu Oberplanitz, die Heranziehung der dasigen Gemeinde zu den Grunderwerbskosten betreffend, der Königl. Staatsregierung zur Kenntnissnahme zu überweisen, stehen zu bleiben.“

Meine Herren! Es war nicht Zeit, den Antrag drucken zu lassen, ich habe ihn deshalb verlesen und bitte Sie namens der Deputation, dem Beschlusse beizutreten.

Präsident: Das Wort hat Herr Abg. Günther.

Abg. **Günther:** Im Namen des Herrn Abg. Bär, der zu seinem lebhaften Bedauern verhindert ist, der Sitzung beizuwohnen, habe ich folgende Erklärung abzugeben und bitte ich den Herrn Präsidenten um die Erlaubnis, sie wörtlich vorzutragen.

(Präsident: Wird gestattet.)

Der Herr Abg. Bär erklärt:

„Der Herr Abg. Klöcher hat in seinem Schlußwort zu Punkt 1 der Tagesordnung am 10. Dezember d. J., das ich nicht anhören konnte, da ich mich während desselben außerhalb des Sitzungssaales befand, nach seinem unkorrigierten Stenogramm gesagt: „„Daß Herr Kollege Bär, der so lebenswürdig war, heute für die Bahn Oberplanitz einzutreten, wie er vor zwei Jahren für die Bahn Niederplanitz eintrat — man könnte ihm danken, wenn ich nicht wüßte, daß Hintergedanken dabei wären —, ist leider nie in die Deputationsitzung gekommen und hat dort nie ein Wort zugunsten der Bahn gesprochen.““ Dem gegenüber erkläre ich, daß ich während der Beratung des Bahnprojektes Oberplanitz in der Finanzdeputation B erschienen bin, daß ich aber infolge der Verhandlungen über das Berggesetz in der Gesetzgebungsdeputation abgehalten war, länger in der Finanzdeputation B zu verweilen. Ich hatte aber schon vorher Herrn Abg. Günther, der Mitglied der Finanzdeputation B ist, gebeten, das Bahnprojekt Oberplanitz, wenn nötig, zu unterstützen.“

Ferner erkläre ich, daß ich in der 75. Sitzung der Zweiten Ständekammer am 12. März 1906 schon

II. R. (3. Abonnement.)

nachdrücklich für die Bahn Oberplanitz eingetreten (C) bin und u. a. sagte:

„„Wenn nun auch der Bericht einen sehr günstigen Erfolg aufzuweisen hat, indem die Deputation vorschlägt, die Bahn zu bauen, und auch die Petition von Oberplanitz der Königl. Staatsregierung zur Erwägung zu überweisen vorschlägt, so möchte ich doch an dieser Stelle die Bitte aussprechen, daß die Königl. Staatsregierung doch eine wohlwollende Erwägung eintreten lassen möchte, denn Oberplanitz kann durch den jetzigen Bau der Bahn nach Niederplanitz allein nicht gedient sein.““

(Abg. Koch: Hört, hört!)

Und an anderer Stelle habe ich erklärt:

„„Weiter muß berücksichtigt werden, daß der Kohlenabbau in kürzerer Zeit gerade in der Gegend von Planitz sein Ende findet, dann werden eine Menge Arbeitskräfte frei, die nur untergebracht werden können, wenn sich inzwischen Industrien angesiedelt haben, und eine Industrie ist bekanntlich nur dann möglich, wenn die Bahn weiter geführt wird.“

(Sehr richtig! links.)

Ich bitte daher die Königl. Staatsregierung, diese Petition zu berücksichtigen, den Bahnbau nach Oberplanitz weiterzuführen und, worauf schon hier hingewiesen ist, auch den Personenverkehr einzuführen.“ (D)

(Abg. Koch: Hört, hört!)

Die Behauptung des Herrn Abg. Klöcher, als ob für mein Eintreten für diese Bahnprojekte Hintergedanken dabei gewesen wären, weise ich als eine grundlose Verdächtigung aufs schärfste zurück.

(Bravo! links.)

Ich stelle fest, daß für mein Eintreten für die Bahnwünsche Nieder- und Oberplanitz nur das Allgemeinwohl dieser Gemeinden maßgebend war.“

(Bravo! links.)

Präsident: Das Wort hat der Herr Berichterstatter.

Berichterstatter Abg. **Klöcher:** Meine Herren! Ich bedaure nur das eine, daß ich nämlich meine damaligen Bemerkungen im Schlußworte gesagt habe. Sonst habe ich von den Ausführungen, die ich damals gemacht habe, nichts zurückzunehmen.

(Bravo! rechts.)

(Abg. Koch: Sehr bedauerlich!)

Präsident: Das Wort hat Herr Abg. Günther.